



# FORUM KATHOLIKENRAT DÜSSELDORF

Ihr Katholikenrat informiert

Ausgabe 37 – Juli 2012



## ZWEI, DIE FEHLEN...



**Peter-Michael Minnema** war seit 1998 der Vorsitzende des Katholikenrates. Dies führte ihn zu einem Engagement in zahlreichen Gremien und Organisationen. Besonders wichtig waren ihm die Freunde in der Lambertusgilde, deren Vorsitz er mehrfach übernommen hatte.

Die katholische Kirche in Düsseldorf trauert um zwei engagierte Mitarbeiter im Katholikenrat und an vielen weiteren Orten des kirchlichen Lebens.

Am 18. Mai 2012 starb nach langer, schwerer Krankheit, gestärkt durch die Sakramente der Kirche, im Alter von 57 Jahren der Vorsitzende des Katholikenrates, Peter-Michael Minnema. Nur wenige Tage später verstarb am 22. Mai ebenfalls nach langem Leiden im Alter von 54 Jahren, Matthias Buchwald. Beide haben das katholische Leben und seine Strukturen in Düsseldorf an wichtigen Stellen mitgeprägt.



**Matthias Buchwald** war mehrere Jahre Vorstandsmitglied im Katholikenrat und zuletzt Mitglied im Verbandsausschuss des Katholischen Gemeindeverbandes. Sein besonderes Engagement galt der Förderung der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit.

Beide waren – fast selbstverständlich – über viele Jahre im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand ihrer Heimatgemeinden tätig.

*„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.“*

(Dietrich Bonhoeffer)

## MUT ZUM HANDELN



Düsseldorfer Delegation mit dem Vorsitzenden des Diözesanrats, Thomas Nickel

Die Vollversammlung des Diözesanrates hat am 02. Juni 2012 den Antrag „Mut zum Handeln – ein neuer Aufbruch für das Erzbistum Köln“ beraten. In diesen Text sind die Fragen, Themen und Vorstellungen aus zahlreichen Dialogveranstaltungen im ganzen Erzbistum Köln eingegangen. Der Diözesanrat will diese Ergebnisse des Dialogprozesses diskutieren und einen gemeinsamen Empfeh-

lungskatalog verabschieden. Die Vollversammlung muss nachsitzen: Wegen der intensiven Beratungen ist eine weitere Konferenz am 08. September 2012 nötig geworden. Der Antragstext mit bislang vorliegenden Änderungsvorschlägen ist auf der Internetseite des Diözesanrates zu finden. Der Katholikenrat Düsseldorf freut sich auf weitere Textvorschläge aus dem Kreis der Forum-LeserInnen.

## ACK-SCHÖPFUNGSZEIT

Ein Zeichen setzen für die gemeinsame Schöpfungsverantwortung aller Christen, will die ACK in Düsseldorf. Unter dem Motto „Jetzt wächst Neues“ (Jesaja 43,19) soll auch in Düsseldorf die Schöpfungszeit gefeiert werden. Dazu gibt es zwei Einladungen:

- Am 28. September 2012 feiern um 18:00 Uhr alle Christen einen ökumenischen Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche, Heye-Straße 95, in Gerresheim. Im Anschluss gibt es ein

Zusammensein bei Brot, Wein und Käse im Gemeindezentrum.

- Den ganzen September über werden Gemeinden und Christen gebeten, kleine Areale vor der Haustüre gärtnerisch zu verschönern. Das können Baumscheiben sein, Grünflächen um Bäume herum, oder sonstige verwilderte Beete und Grünflächen, die aufgeräumt werden, von Unkraut befreit, neu bepflanzt, oder beschnitten werden.

## GESUCHT: BISCHOF NIKOLAUS VON MYRA

Wie kaum etwas anderes stehen rotgewandete Zipfelmützenträger für eine auf Konsum getrimmte Weihnachtszeit. Die Katholische Kirche in Düsseldorf setzt mit der Nikolausaktion dagegen ein Zeichen für gelebte christliche Tradition. Gesucht werden Männer von 18 bis 80 Jahren, die dem Heiligen Nikolaus am Anfang der Adventszeit Gestalt geben und diese Aktion durch ihre Besuche in Familien, Kindergärten, Schulen mittragen.

Das Seminar für Nikolaus-Darsteller bietet eine gute Vorbereitung auf dieses „Bischofsamt“ und gibt viele praktische Tipps. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ein lebendiges Zeichen für christliches Brauchtum zu setzen und an der Weitergabe des Glaubens mitzuwirken.

### Was Sie erwartet:

- Qualifizierung als Darsteller des heiligen Nikolaus
- Einblicke in Leben und Legenden des Nikolaus
- die Chance, Kindern ein Vorbild vermitteln zu können
- offene Türen und freudig-gespannte Gesichter
- Erlebnisse und Erfahrungen, die Sie nie mehr missen möchten
- Interessante Leute und nette Kollegen



### Was wir wünschen:

- Interessenten, die ihren christlichen Glauben leben und weitergeben möchten
- Freude an christlicher Tradition und Kultur
- Bereitschaft, anderen die guten Seiten im Menschen zu zeigen und Botschafter der Güte und Nähe Gottes zu sein

### Tagesseminar Nikolaus-Fortbildung:

**Samstag, 8. September von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr im Maxhaus, Altstadt**

**Referenten:** Heinz-Gerd Schroeder, Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti verantwortlich: Theo Schleiden

### Weitere Infos und Anmeldung:

Katholische Kirche in Düsseldorf, Citadellstraße 2, 40213 Düsseldorf, 0211-9010220 in Zusammenarbeit mit der ASG Düsseldorf und dem Bündnis „Nikolaus komm in unser Haus“





Dies gilt nicht nur für Eltern, die für ihr Kind eine kompetente und familiäre Kinderbetreuung suchen, sondern auch für Menschen, die sich eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit Kindern vorstellen können.

Insbesondere Betreuungsplätze für unter Dreijährige sind rar und das, obwohl Düsseldorf bereits jetzt die U3-Versorgungsquote von 32%, die dem ab 2013 greifenden Rechtsanspruch zugrunde liegt, überschreitet und langfristig eine 60% Quote anstrebt. So waren es in erster Linie die Eltern der 0 bis 3jährigen Kinder, die nach den Osterferien Platzabsagen für das kommende Kindergartenjahr aus dem in Düsseldorf neugeschaffenen Kita-Navigator erhielten.

Hier bietet die Kindertagespflege als gleichrangiges Angebot eine echte Alternative! Sie zeichnet sich vor allem durch die zeitliche Flexibilität und die individuelle Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in kleinen Gruppen in einem familiären Umfeld aus. Mit Hilfe der Kindertagespflege kann Vereinbarkeit von Familie und Beruf gut gelingen und dies sowohl für die Eltern, als auch für die Tagesmütter/-väter, die durch ihre Tätigkeit neue berufliche Perspektiven entwickeln.

Einen wichtigen und unerlässlichen Beitrag zum Gelingen der Betreuungsverhältnisse in Kindertagespflege liefert

die Beratung, Vermittlung und Begleitung der Eltern und Tagesmütter/-väter durch die sozialpädagogischen Fachkräfte einer Fachberatungsstelle. Der SKFM e.V. hält seit 2007 eine solche vor, den Kindertagespflegedienst, in dem inzwischen 5 Fachberaterinnen tätig sind.

Einen Aufgabenschwerpunkt bildet die Gewinnung und sorgfältige Auswahl von TagespflegebewerberInnen sowie deren umfassende Eignungsüberprüfung im Rahmen der Beantragung einer Pflegeerlaubnis für bis zu 5 Kinder, die das Jugendamt erteilt. Die Qualifizierung der TagespflegebewerberInnen erfolgt in Kooperation mit dem ASG-Bildungsforum und weiteren Bildungsträgern. Darüber hinaus bietet der Kindertagespflegedienst Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Tagesmütter/-väter an und führt regelmäßige Austauschtreffen und Hausbesuche durch, um so eine kontinuierliche fachliche Begleitung und Qualifizierung zu gewährleisten. Die Information und Beratung von Eltern und Tagesmüttern/-väter zu allen Fragen der Kindertagespflege sind wichtige Voraussetzungen für passgenaue Vermittlungen.

Neben der klassischen Form der Kindertagespflege im häuslichen Umfeld der Tagesmutter oder des Tagesvaters, entwickeln sich zunehmend neue Modelle, wie die sogenannte „Tagespflege in anderen Räumen“. Hierbei kann es sich um

geeigneten angemieteten Wohnraum oder auch um Räume in Kitas, Familienzentren, Pfarrzentren usw. handeln. Der Zusammenschluss von Tagesmüttern/-väter, die gemeinsam bis zu 9 Kinder betreuen, bildet ein weiteres attraktives Angebot der Kindertagespflege. Durch die Kooperationen von Kitas / Familienzentren und Kindertagespflege konnten darüber hinaus Randzeitenbetreuungen oder auch Tageselterntreffs in den Einrichtungen ins Leben gerufen werden.

Aktuell begleitet der Kindertagespflegedienst des SKFM e.V. 90 Tagesmütter/-väter und 240 Betreuungsverhältnisse. Um den benötigten und geplanten Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren positiv mitgestalten zu können, sind die Fachberaterinnen kontinuierlich auf der Suche nach InteressentInnen, die Freude an einer verantwortungsvollen Tätigkeit mit Kindern haben sowie nach Räumen, die für Kindertagespflege geeignet sind. Falls Sie uns in unserer Suche unterstützen können oder Fragen rund um die Kindertagespflege haben, freuen sie sich auf Ihren Anruf!

### HINWEIS

Kindertagespflegedienst des SKFM e.V.  
Ulmenstraße 75  
40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211/4696-0  
[kindertagespflege@skfm-duesseldorf.de](mailto:kindertagespflege@skfm-duesseldorf.de)

# EIN SOZIALKAUFHAUS FÜR DÜSSELDORF

## CARITAS ERÖFFNET DAS „KAUFHAUS WERTVOLL“

Möbel, Hausrat, Kleidung, Spielzeug, Fahrräder, Rollstühle: Zu erschwinglichen Preisen können Menschen mit geringem Einkommen im „Kaufhaus Wertvoll“ Dinge des täglichen Bedarfs einkaufen. Wer einen Düsselpass vorweisen kann, erhält auf die ohnehin günstigen Preise nochmals 30 Prozent Nachlass. Das neu eröffnete Sozialkaufhaus des Caritasverbandes Düsseldorf liegt gut erreichbar an der S-Bahn-Station Völklinger Straße in dem Gebäude hinter der dortigen Tankstelle.

Auch wenn sie wenig Geld haben, sind die meisten Kunden froh, eine Hose oder Bluse für drei Euro oder eine Krawatte für 1,50 selbst auswählen und kaufen zu können, anstatt Almosen in Empfang nehmen zu müssen. Viele der Waren werden Second Hand angeboten. Es gibt aber auch Neuware – preiswerte Pullover zum Beispiel, aber auch energiesparende Kühlschränke und andere Elektrogeräte auf Kostenzusicherung durch das Jobcenter, die den Kunden helfen, daheim die Energiekosten im Griff zu behalten. Künftig wird hier auch eine Änderungsschneiderei ihren Dienst aufnehmen.

Das Caritas „Kaufhaus Wertvoll“ verbindet mehrere Zwecke. Einerseits versteht sich die Caritas als Anwalt benachteiligter Menschen, die ihre eigenen Interessen mangels gesellschaftlichen Einflusses nur schwer selbst durchsetzen können. Für sie gibt es bei der Caritas Beratung und Hilfen mit dem Ziel, den Alltag wieder möglichst selbständig bewältigen zu können – günstige Einkaufsmöglichkeiten wie im „Kaufhaus Wertvoll“ gehören dazu. Darüber hinaus finden in dieser neuen Einrichtung Menschen in schwieriger Lebenssituation, die oftmals lange arbeitslos waren, einen Arbeitsplatz und Gelegenheit, wieder einer geregelten Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Um ein attraktives Warenangebot präsentieren zu können, ist das „Kaufhaus Wertvoll“ angewiesen auf Spenden. Gut erhaltene Sachen müssen nicht im Abfall landen oder auf dem Flohmarkt verkauft werden, sondern können auch im „Kaufhaus Wertvoll“ einen neuen Besitzer finden. Geldspenden werden dazu verwandt, günstige Neuware zum Verkauf anbieten zu können.

■ Cordula Spangenberg



### HINWEIS

#### Caritas Kaufhaus Wertvoll

Völklinger Straße 24 – 36  
40221 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 / 16 02 - 23 30  
[www.caritas-kaufhaus-wertvoll.de](http://www.caritas-kaufhaus-wertvoll.de)  
[wertvoll-moebel@caritas-duesseldorf.de](mailto:wertvoll-moebel@caritas-duesseldorf.de)

#### Spendenkonto

Caritasverband Düsseldorf  
Spendenkonto 88 00 88 00  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
BLZ 300 501 10  
Stichwort „Kaufhaus Wertvoll“

#### Ladenöffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 09:15 Uhr - 16:00 Uhr,  
Freitag: 09:15 Uhr - 12:00 Uhr



## LETZTE HOFFNUNG GROSSPFARREI?

Wegen des Priestermangels, aber auch des Gläubigenmangels werden in vielen Bistümern Großpfarreien oder riesige Seelsorgeeinheiten geschaffen. Manchen erscheint dieser Weg als letzte Hoffnung. Aus den entsprechenden Verwaltungsakten dürfe jedoch nicht ein aufgeblasenes Modell einer traditionellen Territorialpfarre entstehen, erklärte der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode im „Bonifatiusblatt“.

Notwendig sei vielmehr ein grundlegender inhaltlicher, geistiger, spiritueller Perspektivenwechsel unter den Seelsorgerinnen und Seelsorgern wie im gesamten Gottesvolk. Die Getauften und

Gefirmten sind nicht „Helfer der Priester und Hauptamtlichen“. Vielmehr ist es umgekehrt: „Die Priester und Hauptamtlichen müssen den Getauften, Gefirmten und Ehrenamtlichen helfen, dass sie ihren Glauben stärker einbringen können“, wünscht sich Bode. „Wir dürfen nicht mehr zu sehr am Territorialprinzip hängen.“ Notwendig seien „Orte des Glaubens, die über den traditionellen Charakter hinausgehen“. Die Zukunft der Kirche liege in einem Netzwerk aus vielen kleinen Zellen von Glaubenden und Glaubensgruppen. Netzwerkarbeit sei die eigentliche Herausforderung des Christseins, der Glaubensentwicklung.



Bischof Dr. Franz-Josef Bode

## 150 JAHRE SERVITINNEN

„SERVITINNEN? Hab' ich ja noch nie gehört! Ist das ein katholischer Orden?“ Solche und ähnliche Reaktionen hören wir öfter. Ja, wir sind eine kleine Ordensgemeinschaft, die heute mitten in der Stadt neben der Kirche St. Maximilian und dem Maxhaus lebt.

Manche von Ihnen kennen uns vielleicht aus der Zeit, als wir von 1963 bis 2006 unser Kloster „auf dem Berg“ in Vennhausen in Verbindung mit der Jugendbildungsstätte St. Swibert hatten.

Am 22.6.2012 haben wir in St. Max mit einem festlichen Gottesdienst das 150-jährige Bestehen unserer Kongregation gefeiert. Unsere Geschichte begann 1862 in Galeazza, einem Dorf bei Bologna/ Italien. Es war ein kleiner Anfang: Drei Frauen entschlossen sich zum Leben in geistlicher Gemeinschaft, inspiriert und begleitet vom Ortspfarrer, dem Sel. Ferdinando M. Baccilieri. Heute leben Schwestern in Italien, Deutschland,

Brasilien, Süd-Korea und Indonesien – überall in kleinen Gemeinschaften – so wie wir hier in Düsseldorf.

Unser Name SERVITINNEN – Serve di Maria – (dem Leben) dienen wie Maria – ist Programm. Wie Maria, die Mutter Jesu, wollen wir heute in dieser unserer Welt Raum schaffen für Gott und mit den Menschen auf dem Weg sein. Unterwegs mit den Menschen – nicht hinter Klostermauern – unterwegs mit suchenden und fragenden Menschen, mit Menschen in frohen und schweren Lebenssituationen, unterwegs mit anderen, die sich in unserer Kirche engagieren. Hier in Düsseldorf wird das heute konkret vor allem im Maxhaus und in unserem „Stadtkloster“ nebenan. Im Maxhaus gestalten wir in verschiedenen Aufgaben die Atmosphäre des Hauses und die spirituellen Angebote mit, im Kloster leben wir als Glaubensgemeinschaft, bieten Möglichkeiten zum Gespräch, und in unserer Hauskapelle nehmen wir beim täglichen Stundengebet die Menschen und die Welt mit zu Gott.

150 Jahre Geschichte – ein Grund zum Feiern. Das wollten wir vor allem in ei-

ner internationalen Festwoche am Ursprungsort. Doch haben die noch andauernden Erdbeben in Italien unsere Festpläne durchkreuzt. Unser Mutterhaus liegt mitten im Erdbebengebiet, Kloster und Kirche sind beschädigt, so mussten wir dort alle Feiern absagen. Und doch: Die Geschichte ist lebendig... sie ist eine Geschichte mit Höhen und Tiefen... und eine Geschichte, die offen ist für die Zukunft. Wir erleben in unserer kleinen Gemeinschaft, die in ganz unterschiedlichen Kulturen und gesellschaftlichen Situationen lebt, dass Kirche in dieser Welt einen Auftrag hat. Gott ist da in unserer Welt... und Gott geht mit... das feiern wir; diese Erfahrung wünschen wir uns und Ihnen auch in unserer Kirche in Düsseldorf.

■ Sr. Elisabeth Jansen und Mitschwestern, Gemeinschaft der Servitinnen

### SPENDENAUFTRUF

Mutterhaus und Kirche unserer Kongregation in Galeazza / Bo. wurden am 20. Mai 2012 vom Erdbeben beschädigt; aus der Laiengemeinschaft unseres Ordens sind junge Familien betroffen.

Wir sind froh und dankbar für jede Spende, die uns hilft, die Schäden zu beseitigen und den betroffenen Menschen unsere Solidarität zu zeigen.

Spenden sind möglich auf das Konto:  
Servitinnenkloster – Kto. 16 366 013  
Pax-Bank-Köln – BLZ 370 601 93





25. September 2012

19:00 – 22:00

# Rückblick in die Zukunft

Filmaufnahmen  
Erlebnisräume  
Impulsreferate  
Schlüsselthemen  
Experten-Interviews  
Sekt & Snacks

**maxhaus**  
KATHOLISCHES STADTHAUS  
IN DÜSSELDORF

Den  
Menschen  
wirksamer  
dienen

www.maxhaus.de

50  
JAHRE



## II. Vatikanisches Konzil

Schulstraße 11 · 40213 Düsseldorf · Tel. 02 11 9010252 · Di – Fr 11:00 – 20:00 (in Ferienzeiten bis 18:00) · Sa 11:00 – 18:00

## MUNDARTTEXT

### Op emol is alles anders

Mir läwe so als ob alles so bliewe könnt wie et is. Mir sind so jestrickt als ob mir immer so wie jetzt wiederläwe könne.

Äwer dat Läwe is anders. Von jetzt op jleich kann alles anders wähe, janz plötzlich. Ond dann stehse do im Hemd ond wehs nit wiehder.

Du häs disch dat doch so schön vörjestellt wie et sinn sollt ond jetzt kütt et janz anders.

Mein Jott, muss dat sinn, dat misch dat jetzt so packe deht ?

Alles, wat du disch vorjenomme häs, muss ömschmiesse, du muss ne neue Wääsch jonn, dä du noch janitt kenns.

Mein Jott, wat för en Herausforderong.

Wat soll isch zuesch donn? Wat is zu maake? Isch kann dat doch janitt schaffe, isch hann doch noch soveel angeres zu donn.

Op emol weßt du, wat wischtisch is ond du deehs, wat nödisch is.

Woröm? Weil dat in disch is!

Mir sind so. Eng ond festjeläscht, äwer wenn et sinn muss, fenge mir ne Wääsch.

Mer sollte jede Daach so läwe als ob onser Läwe morje am Eng wöhr, dann hätte mir die rischtije Einstellung, öm alles op dä rischtije Wääsch zu bringe.

Leischt jesaht, äwer schwer jedonn!

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

**Impressum:** Das Forum Katholikenrat Düsseldorf wird vom Vorstand des Katholikenrates Düsseldorf herausgegeben.  
Verantwortlich im Sinne des PresseG:  
Michael Hänsch c/o Katholikenrat Düsseldorf,  
Citadellstraße 2, 40213 Düsseldorf  
**Auflage:** 1.300 **Redaktion:** Günther Fuchs, Michael Hänsch, Yvonne Giebels, Elisabeth Caspari  
**Satz & Layout:** Thomas Herud (www.d-ht.de)

## TERMINE KATHOLISCHE KIRCHE IN DÜSSELDORF

### Vorstand Katholikenrat

21. August 2012  
18:30 Uhr, Maxhaus

### Vorstand Katholikenrat

11. September 2012  
18:30 Uhr, Maxhaus

**1566. „mittwochgespräch“**  
„Kriterien für die Rezeption des II. vatikanischen Konzils“  
mit Prof. Dr. Dr. Peter Hünermann

12. September 2012  
18:00 Uhr, Maxhaus

**Kirchenkabarett der KAB**  
„Schlimmer geht immer“  
mit Scheinheilig und Schulz

16. September 2012  
18:00 Uhr, Maxhaus

**1568. „mittwochgespräch“**  
„Milieus in Bewegung – Wert, Sinn, Religion und Ästhetik in Deutschland“  
mit Prof. Dr. Carsten Wippmann

26. September 2012  
18:00 Uhr, Maxhaus

**Festhochamt zum**  
**100. Weihetag von St. Michael**

29. September 2012  
18:00 Uhr, St. Michael (Lierenfeld)

**Vollversammlung des Katholikenrates**  
04. Oktober 2012

19:00 Uhr, Forum St. Martin, Bilk

**„Runder Tisch“ der PGR-Vorsitzenden**  
15. November 2012

19:30 Uhr, Maxhaus